

Paper-ID: VGI_198818



Organisation und Tätigkeit der Vermessungsabteilung der ÖBB-Direktion Linz

Rupert Klösch ¹

¹ *Bundesbahndirektion Linz, Vermessungsabteilung, Bahnhofstraße 3, 4020 Linz*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie **76** (1), S. 131–133

1988

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Kloesch_VGI_198818,  
Title = {Organisation und T{"a}tigkeit der Vermessungsabteilung der {"0}BB-  
Direktion Linz},  
Author = {Kl{"o}sch, Rupert},  
Journal = {"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen und  
Photogrammetrie},  
Pages = {131--133},  
Number = {1},  
Year = {1988},  
Volume = {76}  
}
```



Organisation und Tätigkeit der Vermessungsabteilung der ÖBB-Direktion Linz

Von Rupert Klösch

I. Organisatorisches Ia. Personelles

Im dreistufigen Organisationsschema der österreichischen Bundesbahnen: Generaldirektion / Bundesbahndirektion / ausführende Dienststellen ist der Vermessungsdienst als selbständiges Arbeitsgebiet II/3 „Vermessung“ mit 9 Mitarbeitern in die „Bau- und Elektronische Abteilung“ der Bundesbahndirektion Linz integriert.

Ausschließlich mit Vermessungsaufgaben beschäftigt sind derzeit innerhalb der ÖBB sieben Akademiker, vier davon in Wien. Darüber hinaus gibt es 21 Diplomingenieure für Vermessungswesen die ihre Karriere mittlerweile ausschließlich auf den Bereich des Baumanagements (hauptsächlich im Oberbau = Gleisbau) verlagert haben. Die Mittelschultechniker rekrutieren sich zum Großteil aus dem Kreis der Bau-HTL Absolventen. Neben ihnen haben in der Vermessung auch angelernte „Aufstiegsbeamte“ den Weg in verantwortungsvolle Bearbeiter-Posten geschafft.

Die Bewertung des Bereiches Vermessung in Linz war nicht immer gleich. Von 88 Köpfen (Stand 1. Feber 1945 „Reichsbahnvermessungsamt Linz“) wurde bereits 1946 auf 34 Köpfe verringert. Auf Direktionsebene sind derzeit in Linz inklusive Leiter des Arbeitsgebietes sieben Bearbeiter und zwei Zeichner normiert. Die zwei Meßgehilfen sind dem ausführenden Dienst zuzuordnen.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit vor allem bei Großprojekten einen Teil der Vermessungsarbeiten an Ingenieurkonsulenten zu vergeben.

Es läßt sich von der Tätigkeit her das Aufgabengebiet des Vermessungsdienstes grob in zwei Aufgabenbereiche gliedern: In jenen für *Bautechnische Belange* und jenen für *Grundangelegenheiten*. Üblicherweise beginnen die Techniker ihre Laufbahn zuerst im Bautechnischen Bereich und wachsen langsam in die Feinheiten der Katastervermessung hinein.

Ib. Ausstattung mit Geräten etc.

Die Vermessung ist im großen Unternehmen ÖBB nur ein kleines Teilgebiet, das mithilft, jene Transportleistungen zu erbringen, die vom Eigentümer verlangt werden. Sie ist jedoch stets bemüht, auch mit eher bescheidener Dotierung ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Die Vermessungsgruppe Linz arbeitet derzeit mit Theodoliten und elektronischen Entfernungsmeßgeräten der Firma Wild, die noch keine automatische Registrierung zulassen. Daher wird im Hinblick auf das Projekt „Neue Bahn“ die Anschaffung einer modernen Totalstation für unsere Gruppe ins Auge gefaßt.

Nach der Abschaffung der Lochkarten - EDV und Ersatz durch kompatible PCs und Disksketten als Datenträger war es möglich, zunächst mit Hilfe von Testsoftware die Rechenprobleme des Katasterbereiches auf einem IBM PC-XT abzudecken. Seit zwei Jahren ist ein A 1 - Plotter verfügbar, der sich wie die Katastersoftware voll bewährt hat. Auf dem Sektor Gleisvermessung ist man auf Straßenbausoftware und Eigenentwicklungen angewiesen. Diese waren auf der Großrechenanlage verfügbar. Die Umstellung dieser Programme auf Off-line PCs wegen des Engpasses Leitung ist beinahe abgeschlossen.

Seit Jänner 1988 ist in Linz ein BTX-Anschluß über einen kompatiblen PC installiert und somit besteht die Abfragemöglichkeit der Grundstücksdatenbank. Es bestehen Ansätze zum Aufbau einer ÖBB-internen Grundstücksdatenbank. Erfahrungen damit waren bei Redaktionsschluß noch nicht verfügbar.

II. Grundangelegenheiten

Die ÖBB verwalten einen großen Teil des staatlichen Grundbesitzes. Der Grenzzug hat eine Länge von etwa 17.000 km und ist durch 520.000 Grenzpunkte bestimmt. Es müssen 32.000 Grundstückspartellen verwaltet werden, die in 100 verschiedenen Eisenbahnbucheinlagen und etwa 2.000 sonstigen Grundbuchseinlagen eingetragen sind. Auf den Bereich der Bundesbahndirektion Linz entfallen jeweils ein Drittel bis zu einem Viertel dieser Angaben.

Die Aufgaben der Grundvermessung bei den ÖBB lassen sich grob in drei Bereiche einteilen:

- a) *Grundgrenzveränderungen*
- b) *Grundgrenzerhaltung*
- c) *Liegenschaftsführung*

ad a) Die Grenzen und der Besitzstand der ÖBB sind einer beständigen Veränderung unterworfen. Im Bereich der Direktion Linz sind pro Jahr zwischen 500 und 700 Grundbuchsbeschlüsse zu verarbeiten. Der Direktionsbereich ist für Grundangelegenheiten zwischen den sechs Bearbeitern aufgeteilt. Es hat sich herausgestellt, daß Aktenkenntnis und Teilnahme an allen grundrelevanten Verhandlungen den Geodäten zum unverzichtbaren Bindeglied zwischen den entscheidungsbefugten Instanzen werden lassen. Das Wissen eines langjährigen Gebietsbearbeiters ist durch nichts zu ersetzen.

Wenn die Bahn der Veranlasser einer Grundgrenzveränderung ist, werden die notwendigen Teilungspläne im eigenen Wirkungsbereich erledigt. Es handelt sich hier zumeist um Ersatzwegvermessungen im Zuge der Auflassung einer Eisenbahnkreuzung. Falls Geschäftsfälle auftreten, die das eigene Personal längerfristig binden würden, werden Aufträge an Zivilgeometer vergeben.

Ist die Bahn Anrainer einer Baudurchführung und wird Bahngrund beansprucht, ist ein eisenbahnrechtliches Verfahren abzuwickeln. Die Vermessungsabteilung wirkt im Verfahren mit und ist zur Einlöseverhandlung und zur Endvermarkung zu laden.

ad b) Das Vermarktungsoperat der ÖBB ist kein sehr homogenes Werk. Je nach Strecke und deren Geschichte hat es unterschiedliche Qualität. Von 100jährigen Vermarktungsprotokollen, die nur die Abstände der Grenzpunkte von der Bahnachse und Sperrmaße enthalten, bis zu Grundgrenzen im Grenzkataster ist alles vertreten.

Neuaufnahmen ganzer Streckenabschnitte sind derzeit von Seiten der ÖBB aus Personalmangel und aus finanziellen Gründen nicht möglich. Die letzten „Vermarktungspläne“ wurden in den 50er Jahren erstellt. Sind die ÖBB Anrainer oder Beteiligte in einem Agrarverfahren bzw. bei sonstigen Grenzvermessungen, gelangen jedoch immer wieder Teile des ÖBB-Grenzzuges in den Grenzkataster. Hat ein Planverfasser mit den ÖBB als Anrainer zutun, ist der Vermessungsdienst der jeweiligen Bundesbahndirektion zu laden. Es ist zu beachten, daß die Adresse in der Grundstücksdatenbank für eine ganze Einlage im Eisenbahnbuch gilt. Manche dieser Einlagen überschreiten jedoch die Direktionsgrenzen. Für den Bundesbahnbereich Linz ist die ÖBB-Direktion Linz, Bauabteilung-Vermessung, 4020 Linz, Bahnhofstraße 3, zuständig. Sind Grenzpunkte nicht mehr

vorhanden, werden die ÖBB ihre Operate zur Verfügung stellen bzw. bei Eigenverschulden die fraglichen Grenzen wiederherstellen.

Eine Beglaubigung gemäß § 43 (6) VermG. kann nur durch den Arbeitsgebietsleiter für Vermessung oder dessen Vertreter erfolgen. Der bahnfremde Planverfasser bekommt die Unterschrift samt Siegel auf schriftlichem Weg, sofern ein die ÖBB betreffender Ausschnitt des Vorausplanes inklusive Koordinaten und V 408 beigelegt wird. Bei Nichtteilnahme der ÖBB an der Grenzverhandlung wird um eine kurze Sachverhaltsdarstellung im Begleitschreiben gebeten.

An dieser Stelle darf darauf hingewiesen werden, daß ein (in der Natur ersichtlicher) Kilometerstein, die nächstgelegene Gleisachse und die Bezeichnung der Strecke nicht nur für die ÖBB nützliche Zusatzinformationen im Lageplan einer Teilungsurkunde darstellen.

- ad c) Die Vermessungsabteilung führt eine Zweitschrift des Eisenbahnbuches und der sonstigen ÖBB-Grundbuchseinlagen im allgemeinen Grundbuch inklusive einer Urkundensammlung. Für diese Grundstücke findet man in den „Liegenschaftsbüchern“ Aufzeichnungen über Konskriptionsnummern, Verwendungszweck und Flächen der Grundstücke, sowie die Anmerkungen von Gestattungsverträgen und Servituten.

Das Liegenschaftsoperat mit den dazugehörigen Mappenblättern wird evident gehalten, sodaß Auskünfte über den Bahngrundbesitz an alle Bahndienststellen sowie Ämter, Behörden, Konsulenten und Private erteilt werden können.

Es ist zu erwarten, daß durch die Einführung des BTX und der angestrebten ÖBB-spezifischen Grundstücksdatenbank mit der Zeit die Führung der Liegenschaftsbücher entfallen kann.

III. Aufgaben für bautechnische Belange

Etwa die Hälfte des Arbeitsanfalles der Vermessungsabteilung wird für bautechnische Belange geleistet. Hierzu gehören alle einschlägigen Arbeiten wie sie im Zuge der Errichtung von Ingenieurbauwerken anfallen. Ein Sonderfall sind die gleistechnischen Arbeiten. Gleis- und Weichenberechnungen erfordern ein gewisses Fachwissen, welches man sich erst in der Praxis des Eisenbahndienstes aneignen muß.

Für den Um- und Neubau von Gleisanlagen ist ein „Absteckplan“ erforderlich. Liegen Weichen in einem überhöhten Kreisbogen wird zusätzlich zum Längenschnitt ein „Weichenhöhenplan“ erstellt.

Die früher recht oft durchgeführten „Nalenzarbeiten“ für eine Gleisneuanlage (das alte Gleis wird vor dem Auswechseln mit Pfeilhöhen aufgemessen und optimiert) werden vom Arbeitsgebiet II/2 „Oberbau“ mit einem neuen „Rechnergestützten Pfeilhöhenauswerteverfahren“ erledigt.

Alle gleistechnischen Berechnungen (trigonometrisch oder Pfeilhöhen) fließen in die vom „Oberbau“ verwaltete „Gleisvermarkung — System Linz“ ein.